In dem Verlage der unterzeichneten Buchhandlung ist zu Anfang dieses Jahrs das erste und zweite Bändchen des mineralogischen Taschenbuchs, entworfen von J. G. Lenz, erschienen. Das erste Bändchen enthält die mineralogisch einfachen Mineralien, das zweite die Metalle. In beiden herrscht dieselbe systematische Uebersicht, wodurch das Studium der Mineralogie so sehr erleichtert wird. Der Herr Verfasser nahm zur Grundlage bei der Ausführung seines durchdachten Systems, die Eintheilung der mineralogisch einfachen Mineralien, in harte, halbharte, und weiche Mineralien an, und führte unter jeder Hauptrubrik die dazu gehörigen Mineralien in der Stelle auf, wozu der verschiedene Bruch eines jeden Minerals dasselbe berechtigte. In dieser Stelle wurde jedes besondere Mineral seiner Farbe, seinem Glanze und seiner Durchsichtigkeit nach, durch bestimmte äußere Kennzeichen genau bezeichnet. Die Geschichte, Vaterland und Gebrauch, ist in der zweiten Abtheilung durch eine weitere Bestimmung des einzeln Minerals angegeben. Und so ist die möglichste Vollständigkeit in das System der mineralogisch-einfachen Mineralien, welches das erste Bändchen aufstellt, eingeführt. Eben dies gilt ohne Ausnahme auch vom zweiten Bändchen, welches, wie oben schon erwähnt wurde, die Metalle enthält, und welches wir hiermit dem Publikum empfehlen, dessen Aufmerksamkeit es in vorzüglichem Grade würdig ist. Und nur in dieser Hinsicht erbieten wir uns, zu mehrerer Verbreitung dieses mineralogischen Taschenbuchs, den Liebhabern und Kennern der Mineralogie, das erste, zweite und folgende Bändchen à 18 gr. zu überlassen, obgleich der Ladenpreis für jedes Bändchen auf 1 Rthlr. bestimmt ist. (wenn Sie sich directe an uns wenden) Wir bitten diejenigen, die auf das dritte und letzte Bändchen subscribiren wollen, durch Unterzeichnung ihres Namens uns ihren Entschluß bekannt zu machen.

Medicina nautica, ein Versuch über die Krankheiten der Seeleute; von Th. Trotter. Aus dem Englischen von D. E. Werner und mit einer Vorrede von Herrn D. Hofrath Hufeland. 2 Bände, 1798. 1 Rthlr. 8 gr.

Mehr als alle Empfehlung, dient das Urtheil des berühmten Hufeland über dieses Buch. „Dieses Werk gehört unter die „besten Produkte der neuern englischen medizinischen Literatur. „Abgerechnet, daß jeden die genaue Kenntniß der treflichen Ein„richtung der englischen Schiffsmedizin Freude machen wird, fin„den sich hier über den Typhus, Skorbut, die Ansteckung und ihre „Verhütung, das gelbe Fieber, die Ruhr ꝛc., wichtige und ächt„praktische Bemerkungen. Vor allen freue ich mich, daß das „Buch einen so sachkundigen Uebersetzer gefunden hat.“

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-24849-p0031-5 DFG

Wir eilen, dem Publikum, bei dieser Gelegenheit, die baldige Erscheinung zweier Werke zu avertiren, die wegen ihrer Wichtigkeit und ihres gehaltreichen Inhalts schon vorher die Erregung einer allgemeinen Aufmerksamkeit verdienen. Sie werden unter folgenden Titel erscheinen:

I. Theoretisch-praktische Abhandlung über Geburtshülfe, nebst den Krankheiten der Schwangeren, Gebährenden und der neugebornen Kinder. Mit Zusätzen und einer Vorrede von Herrn Hofrath Starke begleitet. Drei Bände. 8.

Die Grundlage desselben, macht die Uebersetzung eines vor kurzem erschienenen, an geprüften Erfahrungen sehr reichhaltigen französischen Werks aus, das durch eine Vermehrung mit den praktischen Beobachtungen des Herrn Uebersetzers noch weit mehr gewinnen wird. Welch einem wichtigen Bedürfniße des praktischen Arztes, durch eine Schrift, die in der Literatur der Geburtshülfe sich auszeichnet, abgeholfen wird, kann der am besten beurtheilen, der die Mängel kennt, die diese Wissenschaft bisher noch so ungewiß machten. Der Ton dieser Schrift ist gemeinfaßlich und jedem ausübenden Geburtshelfer verständlich. Das Ganze wird aus drei mäßigen Bänden bestehen, deren jeder wiederum ein abgesondertes Ganze ausmacht. Der erste Band enthält die Geburtshülfe; der zweite handelt von den Krankheiten der Schwangern und Gebährenden; und der dritte von den Krankheiten neugeborner Kinder.

Eine ausführliche Detaillirung dieses Werks versparen wir bis zu dessen Erscheinung, die ehestens erfolgen soll. Bis dahin begnügen wir uns damit, das Publikum darauf aufmerksam gemacht zu haben, indeß wir es uns zur Bedingung machen werden, für typographische Vollkommenheit und Wohlfeilheit möglichst zu sorgen.

II. Die Zoochemie. Systematisch dargestellt ꝛc.

In einer Zeit, wo chemische Zergliederung und alles was darauf Beziehung hat, zu einem so hohen Gipfel der Vollkommenheit stieg, und wissenschaftliche Vollendung so viele Männer von ausgezeichnetem Genie beschäfftigte, ließ doch der bedeutende Umkreis der Wissenschaft noch viele Lücken zurück, deren Ausfüllung schon in einem Versuche verdienstlich ist. Zu den bedeutendsten Theilen einer vollendeten Chemie, gehört unstreitig die thierische Mischungslehre, ihr Einfluß in mehrere Wissenschaften ist ausgezeichnet, und sie hätte schon längst eine eigne Bearbeitung verdient, da bis jetzt nur, einzelne zu derselben gehörende Thatsachen hier und da chaotisch zerstreut lagen. Dieses verdienstvolle Unternehmen beschäfftigte schon lange einen Mann, den das Publikum als gründlichen Chemiker kennt und der lange den Weg eigner Prüfung und Erfahrung ging, ehe er im Stande war, die Zusammenstellung zu liefern, die man hier finden wird. Das hier aufgestellte System dieses Gelehrten, das gleich den Kenner der Natur verrathen wird, begleitet der berühmte Chemiker Herr Professor Trommsdorf mit Bemerkungen und Zusätzen, die an Neuheit und Wichtigkeit der Ideen, dem Werke selbst nichts nachgeben werden. Das Ganze dürfte ohngefähr 13 Alphabet in sich fassen und den Preis von 2 Rthlr. nicht übersteigen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-24849-p0032-1
DFG

Beide Werke soll das Publikum noch vor Ostern 1800 erhalten, und um den Ankauf derselben zu erleichtern, wollen wir denen, die bis dahin auf eins dieser Werke unterzeichnen, dasselbe nicht nur um ⅓ geringer, als den nachherigen Ladenpreis überlassen; sondern auch noch Jeden, wer fünf Subscribenten sammelt, das sechste für seine Bemühung ganz frei geben.

Allen denen, die sich bisher der Subscription auf Trommsdorfs Waarenkunde so gefällig unterzogen, empfehlen wir auch diese beiden Werke einer freundschaftlichen Bemühung; so wie es jedem freisteht, sich in portofreien Briefen an uns direkt zu wenden. Der eigentliche Subscriptionstermin bleibt zwar bis Ostern offen, doch werden uns die vorzüglich verbinden, welche ihre Namen gleich nach Michaelis dieses Jahrs einschicken.

Vorläufige Nachricht von einem Handbuch der gesammten Chemie.

Die Chemie ist eine Wissenschaft, welche sich täglich neue Verehrer und Freunde erwirbt, welche man allgemein zu schätzen anfängt, seitdem man ihren wohlthätigen Einfluß auf Gewerbe, Künste, Fabriken und auf das Staatswohl überhaupt einsehen lernt; seitdem man bemerkt, daß sie es ist, welche uns tausend Vortheile und Bequemlichkeiten gewährt, daß sie es ist, welche die Arzneikunde auf eine höhere Stufe der Vollkommenheit erhebt.

Mit Recht kann man sagen, daß jezt die glänzendste Epoche der Chemie beginnt, daß sie täglich neuen Zuwachs erhält, neue Eroberungen macht und ihr Gebiet erweitert. Daher ist aber auch das Studium derselben mit so vielen Schwierigkeiten verbunden, daß man mit Ernst daran denken muß dasselbe zu erleichtern. Dies wird geschehen, wenn man die reine Chemie von der angewandten trennt, welches bis jezt gar nicht oder nur dem Namen nach geschehen ist. Im Grunde gibt es nur eine Chemie; aber die Anwendung derselben ist fruchtbar, und es ist vortheilhaft ja nothwendig, die Grundsätze von ihrer Anwendung zu trennen. Bisher hat man beide immer vermischt vorgetragen. Daher war man nicht im Stande, ein systematisches Ganze aufzustellen; der Anfänger verlor die Uebersicht und es gehörte viele Festigkeit dazu, bei so vielen Schwierigkeiten sich in die unübersehbar weitläuftige Wissenschaft hineinzuarbeiten. Damit will ich nicht gesagt haben, daß in der reinen Chemie keine Versuche vorgetragen werden sollen, dies wäre ein unsinniger Gedanke; aber die Versuche sollen keinen andern Zwek als den chemischen haben, die Eigenschaften und Verhältnisse der Körper kennen zu lernen und ihre Gesezze zu entwikkeln. Daher handelt die reine Chemie z. B. vom Salpeter und dessen Erzeugung; aber die ausführlichere Beschreibung der Salpetersiedereien gehört in die angewandte Chemie. In der reinen Chemie wird von den Metallen und ihren Eigenschaften gehandelt; die Gewinnung derselben im Großen, die Ausschneidung derselben aus ihren Erzen, gehört aber in die angewandte Chemie. Man sieht leicht ein, daß eine reine Chemie in diesem Sinne bis jezt noch nicht existirt, eben so wenig als eine angewandte; Grens Grundriß der Chemie und Lavoisiers vortrefliches Handbuch nähern sich aber

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-24849-p0033-7

einer reinen Chemie nach meinen Grundsäzzen. Es haben zwar schon mehrere Scheidekünstler die Eintheilung in die reine und angewandte Chemie versucht, aber die Sache aus dem unrechten Gesichtspunkte betrachtet. So haben sie z. B. die Lehre von den Salzen aus der reinen Chemie verwiesen und in die Hainrgie angestellt; die Lehre von den Gasarten aus der Chemie verbannt und in der physischen Chemie vorgetragen. Das heißt aber die Chemie verstümmeln und auf Einheit und Ordnung Verzicht thun, und das Studium derselben erschweren. Ich habe schon voriges Jahr im Journal der Pharmacie 4 B. St. S. 18. dem chemischen Publikum eine Bearbeitung der ganzen Chemie nach diesen Grundsäzzen versprochen, und da ich nun öfters schriftlich zur Herausgabe derselben ersucht worden bin, so habe ich mich entschlossen, jezt die vorläufige Nachricht davon bekannt zu machen, damit mein Herr Verleger im Stande sey, den Weg der Subscription zu eröffnen, um dieses Werk dem Publikum um einen billigen Preiß liefern zu können. Genau kann ich nicht bestimmen, wann es erscheinen wird, da ich durchaus mich nicht übereilen will. Zu einer andern Zeit werde ich den ausführlichen Plan dieses Werks in einer besondern Anzeige darlegen. Daher erinnere ich für jezt nur soviel, daß die ganze Chemie nach einem ganz neuen Plan ausgearbeitet ist, und daß ich einen Weg eingeschlagen habe welcher noch nicht befolgt worden ist, der aber das Studium dieser Wissenschaft erleichtert und deutliche systematische Uebersicht gewährt, wodurch er sich hoffentlich empfehlen und Beifall finden wird.

Tromsdorff.

Der Subscriptionspreiß wird um ein Viertel geringer als der nachherige Ladenpreiß seyn, und wer auf mehrere Exempl. subscribirt erhält das 6te Exempl. frei.

Henningssche Buchhandlung
in Erfurt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-24849-p0034-3
DFG

In der Henningsschen Buchhandlung und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Bellermann J. J. Abhandlung ökonomischen, technologischen, naturwissenschaftlichen und vermischten Inhalt 1798. 8 gl.

Der Herr Herausgeber hatte als Sekretär der Akademie der Wissenschaften Gelegenheit, die interessantesten Mittheilungen, über naturhistorische und besonders ökonomische Gegenstände, zu benutzen und legt sie hier den Publikum vor. Diese erste Lieferung enthält vorzüglich wichtige Abhandlungen und Erfahrungen eines Jacobi, Meyers, Möllers und mehrere der größten Oekonomen und Naturforscher.

Steinbrenners geistl. Tagebuch für den Bürger und Landmann 8. 1798. 1 rl.

Tägliche religiöse Betrachtungen eines unserer verdienstvollsten Volkslehrers, der bekannt mit den Hindernissen der fortschreitenden Volksbildung, vertraut mit dem Standpunkte dieser Klasse, in diesem Gewande Vorurtheile aller Art zu heben, und dadurch ein vernünftiges Denken und Menschenglück überhaupt zu befördern sucht.

Der Fluch der Geburt oder Ueberreste der gesetzlichen Rohheit. Drei Theile mit Kupfern von Jury. 1799. 8. Preiß 1 rl. 12 gl.

Dieser Roman zeichnet sich unter so vielen seiner Brüder durch Wahrheit der Erzählung und durch edle schmucklose Darstellung aus. Er schildert rührende Szenen, aus der Barbarey einer Leibeigenschaft, die selbst noch einen Theil des Vaterlandes drückt, und die unter dem Schutze der Gesetze, zur Schande unsers Jahrhunderts die Rechte einer ganzen Menschenklasse zu Boden tritt. Er verdient um so mehr Aufmerksamkeit, da ihm eine wahre Begebenheit zum Grunde liegt, die jedes fühlende Herz empört und die allein vermögend wäre, wenn sie zu den Ohren der Mächtigern durchdränge, jenen Gräueln ein Ziel zu setzen.

Andre Merkwürdigkeiten der Natur, Kunst und des Menschenlebens. 2 Theile 1 rl. 12 gl.

Eine Sammlung merkwürdiger, lehrreicher und unterhaltender Aufsätze, die der verdienstvolle Verfasser als Fortsetzung seiner frühern Schriften, besonders der Spaziergänge und Geographie veranstaltete, sie sind ein Lehrbuch für reifende Jünglinge, die als Kinder nach jenen Schriften sind unterrichtet worden, und nun in einen größern Ideenkreis eingeführt werden sollen. Sie dienen aber auch zur unterhaltenden Lektüre für jeden Zirkel und sind reich an den intressantesten Aufsätzen, die sich über alle Verhältnisse des Menschenlebens erstrekken.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-24849-p0035-8
DFG

Saul II. genannt der Dicke, König von Kanonenland, mit Kupfern, 1799. 1 Rthlr. 10 gr.

Wer erkennt in der gefälligen Form, in dem einnehmenden Vortrag der verwickeltsten Begebenheiten, nicht den Verfasser ähnlicher mit dem größten Beifall aufgenommener politischer Gemälde. Das Leben eines großen Mannes, der eine Krone trug, sie bei gefährlichen Verhältnissen, unter überraschenden Gefahren trug, gewinnt noch an Interesse, durch Darestllung von Thatsachen, die bisher Geheimnisse der Kabinette blieben, die keine fremde Feder kannte, und die unser Urtheil über einem der merkwürdigsten Zeiträume, über eine der wichtigsten Personen entscheiden.

Die Fürstentochter. 2 Bde. 8. mit Kupfern. 2 Rthlr.

Der Verfasser, einer der beliebtesten Romanendichter, hat dem Publikum einen neuen Beweis seiner Talente in diesem Fach gegeben, Stärke und Correktheit der Sprache, feine Verwickelung, treffende Bilder, interessante Situationen und alle Reitze ästhetischer Darstellung, bilden in seltner Vereinigung, ein solches harmonisches Ganze, daß keiner diesen Roman unbefriedigt aus den Händen legen wird. Der reine Sinn des Verf. für Wahrheit und Recht, der aus dem Gazen unverkennnbar blickt, und seine Kunst das Angenehme und Nützliche so reitzvoll zu vereinigen, machen die Lektüre dieses Buchs interessanter und belehrender.

Das Kampanerthal; oder über die Unsterblichkeit der Seele. Nebst Erklärung der Holzschnitte unter den zehn Geboten des Catechismus. 8. 1 Rthlr. 12 gr.

Jean Paul Richter — dem Teutschland neben seinem Wieland und Göthe den ehrenvollsten Platz zuerkannt hat — nach dem einstimmigen Urtheil gelehrter Richter, einer der ersten Schriftsteller seines Vaterlandes, hat in diesem Klassischen seiner Werke die Fülle romantischer Dichtung über einen Gegenstand ergossen, der seiner Phantasie so reichlichen Stoff darbot. Die Stralen seines Geistes sind so erwärmend, sein Meistergriffel so hinreißend, daß die Lektüre dieses Buchs uns vor allen die Uebermacht seines schöpferischen Genius fühlen läßt. Eben so Philosoph als Dichter, malt er mit mildem ächtgriechischem Griffel ein Gemälde aus, dessen Gegenstand mit dem heiligsten Interesse der Menschheit so innig verwebt ist. Auf den Blumenpfaden des reitzenden Kampanerthals, führt uns sein süßer schwärmerischer Geist in die seligen Gefilde der Unsterblichen, hier vollendet er sein Gemälde eben so originell wie er es anlegte, und verläßt den Leser überzeugt und im Gefühl der Würde unsterblicher Wesen. Den zweiten Theil zeichnen treffender Witz und satyrische Laune eben so entscheidend aus, wie Präcision und strenge philosophische Bündigkeit den ersten. Willig wird jeder dem Verfasser den Kranz der Unsterblichkeit darreichen, den er sich so meisterhaft errungen hat, so wie Wieland selbst, der kompetenste seiner Richter, „diesen neuen merkwürdigen Produkt moralischer Phantasieschöpfung" im deutschen Merkur den Preis zuerkannt hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-24849-p0036-4
DFG